

Kauf die 8% Gold-Anleihe!

haupt und Lieutenant Domosjtschak befanden. Symbaluk gelang es unterwegs zu entfliehen, die übrigen jedoch wurden von den Polizeiwilten erschossen. — Der Starost von Borschtschow schickte gleichfalls im Juli I. J. den ukrainischen Gelehrten — Prof. Bezborodko aus Kiew mit Mutter und Frau nach Russland zurück. Prof. Bezborodko wurde ebenfalls erschossen. — Am 2. Dezember wurden aus Bzolbunowo zwei ukrainische Offiziere nach der Grenztransportiert, diese waren sich aus Furcht vor der Wache der Polizeiwilten unter die Räder des Zuges. Das Memorial führt noch mehr ähnlicher Fälle an und deutet darauf hin, daß solches Verfahren den internationalen Gebrauch zivilisierte Völker zuwiderrufe. Die polnische Regierung wäre verpflichtet, Maßnahmen zu treffen, um verartigten Fällen in Zukunft vorzubeugen, und die Beamten der Grenzgebiete über das Asylrecht der Emigranten und politisch Andersdenkenden zu belehren.

Amerika will helfen.

Paris, 14. Dezember. (Pat.) Mel- dungen aus Washington zufolge beriet die dortige Regierung in einer längeren Sitzung über die Lage in Europa. Nach Schluss der Sitzung wurde erklärt, daß die amerikanische Regierung sich mit den Einzelheiten der Frage einer Hilfsaktion für Europa befasse, das sich in einer ernsten Lage befindet. Eine baldige Lösung der großen Aufgaben, besonders der Reparationsfrage, sei für die ganze Welt unbedingt notwendig.

Präsident Harding ist der Ansicht, daß die im Viermächte-Abkommen enthaltenen Grundsätze bezüglich des Stillen Ozeans auch in Europa angewendet werden könnten.

Eine englische Anleihe für Deutschland?

Wien, 14. Dezember. (Pat.) Die "Neue Freie Presse" meldet aus Berlin: Wie in diesen unterrichteten Kreisen verlautet, ist die englische Regierung mit der deutschen wegen der Frage einer Anleihe in Verbindung getreten. Die Initiative hierzu ist von England ausgegangen, das den Wunsch äußerte, von der deutschen Regierung Auskünfte darüber zu erhalten, ob die deutsche Industrie gewillt wäre, eine Anleihe zu garantieren und unter welchen Bedingungen dies geschehen könnte.

Neue deutsche Reparationsvor- schläge in Vorbereitung.

Wien, 14. Dezember. (Pat.) Wie die "Neue Freie Presse" von der deutschen Regierung nahestehenden Personen aus Berlin erfährt, wird die deutsche Regierung in der Zeit zwischen der Londoner und der Pariser Konferenz neue Reparationsvorschläge bearbeiten, die sie den Verbündeten unterbreiten wird.

Die Meerengenfrage.

Lausanne, 14. Dezember. (Pat.) Die türkische Delegation richte an das Präsidium der Lausanner Konferenz eine Note, in der sie die Bildung einer besonderen Unterkommission für die Meerengenfrage fordert. Mit derselben Forderung ist bekanntlich auch die sowjetische Delegation aufgetreten.

Neben Höhe ist einfach und sonst, wie es ja auch das Westgebäude ist, und jede Erbarmlichkeit postiert, und die Unkraft läuft auch und schlägt um sich, wie es die Knaben in ihren Spielen tun, wo sie Männer darstellen. Stütter.

Die Tochter des Ministers.

Roman von Ernst Georgy.

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

"Gott mit dir," murmelte sie, "zu dein Bestes, versuche dein Heil und rücke ihr den Kopf zurecht, dem törichten verstockten Mädchen. Sage ihr, daß sie nicht nur ihrem alten Vater, sondern auch mich und Suzanne misstraut."

"Ich werde mein Heil versuchen."

"Und dann danke Dorothea Neumann, Egon, für die Gattfreundschaft, die sie Gertrud erweist, und bitte sie in meinem Namen herzlich, daß sie uns gestattet, ihr die Unkosten, die sie zweifelsohne für unsere Tochter hat, zurückzugeben."

Sie streckte ihm, sich gleichfalls erhabend, die Hand hin.

Die Mutter schaute vom Fenster dem schlanken, hübschen Offizier mit offenbarem Stolze nach. Da sprang er in ein Automobil, das ihn schnell ihren Blicken entzog.

Wie hatte ihr dieser Sohn Kummer und Sorgen bereitet. Er sowohl wie sein Vater, der Professor, hatten ihr die Erziehung leicht gemacht, waren sicher und ohne zu straucheln ihre Bahn gegangen. Wirklich, er hatte recht! Das Glück war bei ihr gewesen bis vor kurzem. Gertrud

Lokales.

Lodz, den 15. Dezember 1922.

Ferdinand Swatek gestorben. Wie wir kurz vor Redaktionsende erfahren, ist in unserer Nachbarstadt Bzirz der dortige Industrielle Ferdinand Swatek im Alter von 71 Jahren plötzlich gestorben. Eine Würdigung der Tätigkeit des verdienten Deutschen behalten wir uns vor.

Heute: neue Postgebühren! Gemäß einer Verordnung des Ministeriums für Post und Telegraphenwesen verpflichtet von heute ab folgender Posttarif: Für einen gewöhnlichen Inlandsbrief sind 100 M. zu zahlen, für eine Postkarte 50 M. mit Rückantwort 100 M. Die Gebühr für Auslandsbriefe nach der Tschechoslowakei, nach Rumänien und Ungarn beträgt für gewöhnliche Briefe 150 M. und für Postkarten 90 M. Nach anderen Ländern beträgt die Gebühr für einen gewöhnlichen Brief 200 M. und für Postkarten 120 M. Für Silberbrieftafeln wird eine Gebühr von 400 M. für das Einschreiben von Inlandsbriefen 100 M. und von Auslandsbriefen 200 Mark erhöht. Die Telefongebühr ist auf 80 Mark für das Wort erhöht worden. (bip.)

Neue östliche Preise. Seit dem gestrigen Tage bestehen folgende Preise für Gebäck: ein 4 Pfundbrot erster Sorte kostet 1100 M., ein solches zweiter Güte 1000 M. Bier 1 Pf. Schreibbrot kostet 960 M., ein Pfund Weizenbrot 425 Mark. Eine Semmel (20 Stück auf 1 Pfund) kostet 50 M., eine Semmel (6 Stück auf 1 Pf.) 100 Mark. (bip.)

Nach der neuen Preisliste der Handelsabteilung des Magistrats kostet im Kleinverkauf ein Kilo Butter 1500 M., Salz erster Sorte 290 M., zweiter 200 M., gehäckseltes Salz 220 M. und Bierseit 65 M., Hafergrütze 1570 M., Soda 500 M., Roggenmehl 700 M., amerikanisches Weizenmehl 1350 M., Petroleum 580 M., Reis 1850 M., Mannagrische 1800 M., Spezialzucker 750 M., Tee 1500 M., Kaffee 8500 M., Zwiebel 6500 M., Margarine (Solo) 5200 M., Kakao 1500 M., Originalkakao (Van Houten) — 6000 M., Zitronen 1500 M., das Rgl. Wurstsalz kostet 8500 M. der Körzer, Bündhöher 45 Mark die Schachtel, ungebacktes Holz 3000 M. der Meierkneper, gebacktes 6500 M., "Saturnia" Seife 650 M. und "Welta" Seife 580 M. das Stückchen. (bip.)

Im Referat zur Bekämpfung des Wucherhandels einige Konferenzen in der Frage der Preisfestsetzung für Artikel des ersten Bedarfs statt, an denen Restaurations-, Konditorei- und Bäckereibesitzer sowie Vertreter der Polizei, des Heeres, der Presse und der Verbraucher teilnehmen. Es wurde festgestellt, daß die Preise in den Restaurants namentlich für Fleischspeisen, Bier und Mineralwasser zu hoch sind. Daher wurden für die Restaurants folgende Preise festgesetzt: ein aus 2 Gängen bestehendes Mittagessen in einer Restauration 1. Klasse 1000 M. und in einer Restauration 2. Klasse 800 M. Ein kalter Imbiß im Gewicht von 50 Gr. kostet: kalter Schweine- oder Kalbsbraten und Rostbeef 800 M., Schinken, Bastei oder Roulade 350 M. Speisen nach Karte: Bouillon 300 M., Barsich 300 M., ein Kalbs- oder Schweinstoßtief 1500 M., Brat à la Melton 2000 M., Wiener Schnitzel oder Rindstiel 1800 M., Beefsteak 1600 M., Kalbsbraten 1400 M., ein Glas Tee mit Zitrone 180 M., ohne Zitrone 160 M., ein Glas schwarzen Kaffee 250 M., eine Tasse schwarzen Kaffee 150 M., Bier 160—350 M. für Mineralwasser der Selbstostenpreis mit 25 Prozent Aufschlag. Diese Preise müssen kennlich gemacht werden. Ihre Überschreitung wird als Wucher bestraft werden. (bip.)

Trotz ihres eigenen Beschlusses, die Preise brachte den ersten schweren Misston in ihr Dasein. Seufzend ging sie an ihre Hausfrauenpflichten, denn ihr Vertrauen in das Gelingen von Egon's Sendung war nicht allzu groß.

Oberleutnant Meinhard zog kräftig die Klingel an der Wohnungstür. Eine saubere ältere Frau öffnete und sah den Einlaß Begehrenden erstaunt an. „Der Herr wünschen?“ „Könnte ich Fräulein Neumann sprechen?“ „Jetzt?“ fragte sie. „Fräulein Neumann ist bis ein Uhr in der Schule.“ „So melden Sie mich, bitte, Fräulein Meinhard,“ sagte er kurz.

Ein merkwürdiger Ausdruck huschte über das Gesicht der Frau. „Fräulein Meinhard wohnt nicht mehr hier.“ Egon wurde etwas ungeduldig. „Ich bin der Bruder von Fräulein Meinhard, mich empfängt sie sicher. Bitte, melden Sie mich nur sofort!“ Frau Stoëbs erriet seinen Gedankengang. Etwa freundlicher meinte sie: „Nein, wirklich, Ihr Fräulein Schweiter wohnt nicht mehr bei uns, Sie ist vor einer Woche mit allen ihren Sachen weggezogen.“

Der junge Offizier stand enttäuscht. Er ärgerte sich über den Aufschub, über die verlorene Zeit. „Dann geben Sie mir, bitte, die neue Adresse meiner Schwester, liebe Frau.“ Diese zuckte die Achseln. „Ja, wenn ich die wüßte. Da müssen Sie Fräulein Neumann fragen.“ „Ich reise morgen früh spätestens wieder ab

vor den Feiertagen nicht zu erhöhen, fordern die Fleischer mit Rücksicht darauf, daß der Preis für Vieh um 20—30 Prozent erhöht wurde, eine Erhöhung der Fleischpreise. Es wurde festgestellt, daß Schweine in der Tat je nach der Sättigung von 25—30 Prozent und Rinder sowie Hammel um 20 Prozent im Kreise gestiegen sind. Die Sicherheitskommission hat daher eine neue Fleischsteuer bestätigt. (bip.)

Vor einem Streik der Telefonbeamten. Im Zusammenhang mit der am 7. d. M. stattgefundenen Konferenz, auf welcher der Telephonistinnenverband seine Forderungen begründete, hat gestern Abend im Arbeitsinspektorat unter dem Vorsitz des Kreisinspektors Wojciechowicz eine zweite Konferenz stattgefunden. Der Direktor der Telephongesellschaft "Cederares" und Direktor des Lodzer Nekes Jagiellonica machte die Anwesenden mit dem Verlauf der Konferenz, die in Warschau in der Zentrale stattfand, bekannt. Es heißt sich heraus, daß alle Forderungen der Lodzer Telephonistinnen abgelehnt worden sind, mit Ausnahme des Punktes, der die Regelung der Gehälter gemäß den Bestimmungen der statistischen Kommission des Industrieverbandes fordert. Ferner lehnte die Verwaltung die Unterzeichnung eines Vertrags entschieden ab. Dieser Vertrag verursachte unter den Vertretern der Telephonistinnen ungewöhnliche Erregung. Sie weilen auf die Tatsache hin, daß diese Angelegenheiten in Warschau im Sinne der Telephonistinnen erledigt worden seien. Infolgedessen sehen sich die Telephonistinnen genötigt, zum Streik als zu der einzigen Waffe zu greifen, was gleichzeitig auch in Warschau der Fall sein könnte. Der Herr Arbeitsinspektor erklärte, der Standpunkt der Direktion sei für ihn eine Überprüfung, da der Verband der Telephonistinnen zu weitgehenden Zugeständnissen geneigt ist. Da man sich nicht einigen konnte, wurden die Unterhandlungen abgebrochen. Herr Nilsson hob hervor, daß der Standpunkt der Verwaltung der Gesellschaft "Cederares" mit demjenigen des Post- und Telegraphenministeriums in Einklang gebracht worden ist. Die Telephonistinnen erklärten sich mit diesem Entschied nicht zufrieden und kündigten den Streik an.

Neue Lohnbewegung der Textilarbeiter. Gestern fand im Hotel der Bezirkskommission der Berufsverbände eine Sitzung der Delegierten aus den Lodzer Fabriken statt, in der eine ganze Reihe wichtiger Fragen besprochen wurde. Herr Danielszwick erstattete Bericht über die Lohnbewegung in der Textilindustrie. Er stellte fest, daß der Verdienst der Arbeiter den Bedarf bei der gegenwärtigen Teuerung bei weitem nicht deckt. Nach einer Aussprache über diese Frage wurde beschlossen, die Hauptverwaltung zur Einleitung von Schritten zur Erhöhung der bisherigen Löhne in der Textilindustrie aufzufordern, unabhängig von den Ergebnissen der statistischen Kommission der Industriellen. Sodann wurde über die Frage des achtfürstündigen Arbeitstages beraten. Es wurde beschlossen, diejenigen Arbeiter, die der Anordnung des achtfürstündigen Arbeitstages nicht entsprechen werden, aus den Arbeitsverbänden auszuschließen, während Industrielle, die sich der Einhaltung des achtstündigen Arbeitstages widersetzen, dem Gericht anzugeben sind. Zum Schlus der Versammlung brandmarkten die Arbeiter die Handlungswise der Fabrikanten in Warschau gelegentlich der Vertheidigung des Staatspräsidenten und erklärten mit oslem Nachdruck, es zu keiner Verletzung der Konstitution durch die "Ghane" zu lassen. Ein aus diesem Anlaß beantragter Streik wurde als verspätet abgelehnt. (bip.)

Durchsuchung. Uns wird geschrieben: Der Vorstand des Frauenvereins der St. Trinitatigemeinde hält es für seine angenehme Pflicht, allen geschäftigen Firmen, Geschäften und Privatpersonen herzlichen Dank anzuhören für die vielen Spenden an Stoffen, Spiken, Kleidern, Geldbeiträgen u. dgl. anlässlich unseres Weihnachtsfestes. Der so schöne Erfolg des Festes schert den beiden so bedürftigen Anstalten das vorläufige Fortbestehen. Drum nochmals allen, die

auf irgend eine Weise zu dem Erfolge beigetragen, auch allen zahlreichen Besuchern, warmer Dank! **Passenthaltschein für Ausländer.** Das Referat für Militär-Polizeangelegenheiten des Regierungskommissariats in Lodz wird die Aufenthaltsberechtigung (karły pobytu) für Ausländer, deren Gültigkeit mit dem 31. Dezember abläuft, im Verlaufe des Januars kommenden Jahres in folgender Ordnung verlängern:

Am 2. für Buchstaben A, B	
3. "	C, D, E
4. "	F
5. "	G
8. "	H, Ch
9. "	I, J
10. "	K
11. "	L, L
12. "	M
13. "	N
15. "	O, P
16. "	R
17. "	S
18. "	T, U
19. "	W
20. "	Z, Z

und am 22. für alle diejenigen, die aus irgendwelchen Gründen sich an den vorgeschriebenen Tagen nicht melben können. (bip.)

Der Handel am Sonntag. Das Regierungskommissariat der Stadt Lodz gibt bekannt: Gemäß des Art. 11, Absatz d. des Gesetzes vom 18. Dezember 1919 (Dz. U. Nr. 2, Pos. 7) ist der Verkauf in Läden und jeglichen anderen Orten, in denen berufsmäßig Handel getrieben wird, am 17. d. M. von 13 bis 18 Uhr erlaubt. Laut Par. 11 der Ausführungsbestimmungen zu obigem Gesetz vom 22. März 1921 (Dz. U. Nr. 47, Pos. 291) darf die Arbeit in den oben angeführten Geschäften am Vorabend des Weihnachtstages, der in diesem Jahr auf den Sonnabend, den 28. Dezember, fällt, nicht länger als bis um 18 Uhr währen.

In der Woche vor den Feiertagen, d. h. vom 18. bis zum 22. Dezember, werden alle Läden bis 9 Uhr abends ununterbrochen geöffnet sein dürfen. (ab.)

Das Fortbildungswesen in Lodz. Die polnische Volksuniuersität setzt ihre Vorlesungstätigkeit für die breiten Gesellschaftsschichten bei den Berufsschülern fort. Seit September wurden 35 Vorlesungen abgehalten. Der Vorlesende erhält für jede Vorlesung 4000 M. Die Verwaltung der Arbeiter- und Volksuniuersität besteht aus dem Lodzer Senator Dr. Kopciński, dem Botschafter T. Bagienski und dem Generalsekretär L. Filipowicz. Fortbildungslehrgänge sind mit einer Einteilung in 10 Semester in besondere Gruppen für die Jugend von 14 bis 18 Jahren und diejenige über 18 Jahre organisiert worden. Für die Jugend des Jahrgangs 1908 ist die Teilnahme an den Jugendarbeiten obligatorisch. Gemäß dem Stadtbaubeschluss vom 30. August d. J. nahmen an den Fortbildungssitzungen im September 128, im Oktober 177 und im November 188 Lehrkräfte teil. Gegenwärtig sind 13 Gruppen für Erwachsene und 24 Gruppen für die Jugend tätig, die von 4500 Personen besucht werden. Das Gehalt eines Lehrers bei 21 Lehrstunden im Monat beträgt für Dezember 76 440 Mark, dasjenige eines Gruppenleiters 114 660 Mark. Die Gesamtausgaben betragen für September 5 095 360 M. für Oktober 9 659 511 M. und für November 13 18 330 Mark. Die Hörer zahlen 300 Mark monatlich, während die Unterrichtspflichtigen unentgeltlich unterrichtet werden. Zur Verwaltung der Fortbildungskurse gehören neben den Verwaltungsmitarbeitern der Volksuniuersität die Instituten Stanislaw Bobola und Karl Rahlf.

Das Fortbildungskursprogramm der Arbeiteruniuersität umfaßt: Literatur, Kulturgeschichte, praktische Mathematik, Rechtswissenschaft, Volkswirtschaft, Kraftemporarbeiten, um uns zu beweisen, daß sie uns nicht braucht! Die Lehrerin sprach traurig. „Wo von lebt sie denn? Hat sie denn irgend welche Mittel?“ fragte er.

„O doch, sie hatte ihr Sparkassenbuch mitgebracht und verfügte über einige Hundert Mark.“ „Aber, liebes, gnädiges Fräulein, was bedeutet das, wenn sie davon leben soll. Meine Schwester ist doch verwöhnt.“

„Sicher, Herr Oberleutnant, aber sie gefällt sich jetzt in einer förmlichen Enttagung und Selbsterniedrigung. Ich bin überzeugt, daß sie in Volksschulen ist und in einem mehr als beschleunigen Zimmer hausst!“ entgegnete Dorothea.

„Waren Sie denn noch nicht bei ihr? Wissen Sie ihre Adresse nicht?“ rief er.

„Doch, ich habe gestern durch einen Zufall erfahren, wo sie sich eingemietet hat und wollte heute nachmittag versuchen, sie zu sprechen und mir ihre Umgebung einmal anzusehen“. Dorothea seufzte. „Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie froh ich bin, daß Sie mir die Last der Verantwortung etwas abnehmen. Ihre liebe Frau Mutter verläßt sich so fest auf mich, ich versichere Sie, daß ich vor Sorge um Gertrud nicht mehr schlafen kann.“

„Natürlich verstehe ich das, gnädiges Fräulein. Ich bin außer mir darüber, daß Sie so viel Last durch uns haben. Wir stehen tief in Ihrer Schuld.“

Fortsetzung folgt.

und Staatswissenschaft, Weltall und Mensch, Hygiene, zusammen 12 Stunden wöchentlich (4 Tage zu 3 Stunden). Dabei sind 8 Lehrkräfte mit Hochschulbildung tätig, die im Dezember für jede Stunde 500 Mark erhalten. Die Gesamtsummen für das Lehrpersonal belaufen sich im Oktober 560 401 M. und im November 751 480 M. Die Arbeiteruniversität zählt 120 Hörener die monatlich je 2000 M. Lehrgeld entrichten. (bip.)

Die Forderungen der Postbeamten. Am vergangenen Montag wurde die Tagung der Delegierten der Post- und Telegraphenbeamten in Warschau beendet. Die Tagung führte u. a. den Beschluss, für den Monat Dezember eine Leistungszulage und die Einhaltung des 8 Stunden Arbeitstages im Post- und Telegraphenwesen zu fordern, da die Post- und Telegraphenbeamten oft angewiesen seien, 10 bis 12 Stunden täglich zu arbeiten. Unterstaatssekretär Dobromolski, der der Tagung teilnahm und die Wünsche der Postbeamten zur Kenntnis nahm, versprach, daß die Forderungen der Post- und Telegraphenbeamten nach Möglichkeit berücksichtigt werden, was aber bisherigen zusammen 52 005 Mark.

Spende.

Um ist nächstehende Spende zur Weitergabe überreicht worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für das Haus der Bergwerksdirektion: 10 000 M. von Herrn Weiß in Holenbrück Kusminskie, Gemeinde Swierie-Gurne, Kreis Kożanice. Mit dem bisherigen zusammen 52 005 Mark.

Kunst und Wissen.

Eine neue Kunstausstellung in Łódź. Am 17. d. M. wird in den Räumen des städtischen Gymnasiums, Sienkiewicza 44, eine Bilderausstellung des Łodzker Künstlers Richard Radwański eröffnet.

Forscher. Wie das "Slowo Pomorskie" meldet, erfand der Lehrer an der 1. Volksschule und Bürger von Thorn Alexander Schmidt nach mehrjähriger anstrengter Arbeit eine Vorrichtung zur radiotelegraphischen Übertragung von Vorgängen und Bewegungen. Danach kann z. B. eine Person, die von Thorn ein radiotelephonisches Gespräch mit einem Freund in Paris oder London führt, gleichzeitig diesen Freund sehen; dieselbe Person kann von ihrem Zimmer aus einer Aufführung in der Pariser oder New Yorker Oper beobachten, b. h. die Vorgänge auf der Bühne verfolgen und die Musik und den Gesang hören.

Vereine u. Versammlungen.

Der Turnverein "Aurora" hielt am Mittwoch abend eine Versammlung ab, auf welche zur Kenntnis genommen wurde, daß die Lokalfrage als glücklich gelöst betrachtet werden kann. Die Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit dürfte gleich nach den Weihnachtsfeiertagen erfolgen. Da der Verein neben dem Turnen auch die Leichtathletik sowie den Radsport wieder zu pflegen beabsichtigt, ist es erforderlich, daß alle ehemaligen Mitglieder der "Aurora" zu einer gegenseitigen Aussprache sich versammeln. Diese allgemeine Versammlung findet am kommenden Sonntag, den 17. Dezember, um 4 Uhr nachmittags im Lokale des Herrn Ludwig Vogel in der Przejazd. Str. 48 statt.

Nachrichten aus dem Ausland. Das 4. Gebot. Der Koniastr. 24 wohnhafte Abram Gold wurde dafür, daß er seinen Vater schlug, zur Verantwortung gezogen. (bip.)

Der Zug des Todes. In der Zeit vom 3. bis 9. Dezember erkrankten in Łódź: am Fleischhaus 1 Person, an Unterleibshaus 10 Personen (2 Todesfälle), an der Ruhr 1 Person, an Schorlach 1 Person, an Diphtheritis 5 Personen, an den Wassern 3 Personen (1 Todesfall), an der Rose 3 Personen, an der Schwindsucht 19 Personen, beim Kindbettstieber erlag 1 Person.

Vereinigung ernster Bibelforscher. Uns wird geschrieben: Sonntag, den 17. Dezember, um 7 Uhr abends findet im Saale Panstasz. 74 ein Vortrag: "Die Gegenwart des großen Königs. Wie und wann ist Er gekommen?" statt. Der Eintritt ist frei.

Feuer. In der Tischlerstraße von Michał Lasłowski, Bachodastr. 51, brach Feuer aus. Der 1. und 2. Zug der Feuerwehr löschten den Brand. Der Brond-Waden beläuft sich auf 5 Millionen Mark. (bip.)

Kampf mit der Unzucht. Das Friedbergergericht verurteilte den Herausgeber und Schriftsteller der Wochenschrift "Wolno myśli i wolne żarty", Herrn Edmund Rokoranczyk, "für die schändliche pornographische Tendenz dieses Blättchens" zu einem Monat unbedingter Haft sowie 300 000 Mark Geldstrafe. Gleichzeitig wurde ihm auf die Dauer eines Jahres das Recht der Ausübung der Schriftleitung entzogen.

Leichenfund in der Umgegend. In Karolin, Gemeinde Gartnac, wurde im Fluss die Leiche einer ertrunkenen Frau unbekannter Namens gefunden. Die Ermittlung war etwa 50 Jahre alt und von mittlerem Wuchs.

Geldstrafverfahren. Durch Genus von Job verlor sich Solomon Gordin, Zalonkastr. 30, das Leben zu nehmen. Ein Arzt der Unfallrettungsbereitschaft erstellte dem Lebensmüden die erste Hilfe. (bip.)

Ein Findling. Im Torweg des Hauses in der Konstantiner Str. 20 wurde ein etwa 4 Wochen altes Kind männlichen Geschlechts gefunden. Der Säugling wurde in das Findlingsheim in der Traumajowkastraße gebracht. (bip.)

Diebstähle. Der kleinen ländlichen Wohlfahrt befindende Lub. Rotenbach wurde ein in der Fabrik in der Śladowastraße 39 verübten Einbruchdiebstahl wegen verhaftet und ins Gefängnis in der Wilczka-Straße gebracht. (bip.) — Der Eigentümer der Firma Glizenstein und Comp., Evangelickastraße 7, Josef Schmied, nahm den Klemstr. 32 wohnhaften Jäger Szypiel, der aus diesem Büro ein Sofa zu stehlen versuchte, fest und übergab ihn der Polizei. — Beim Versuch, auf dem Bahnhof Łódź-Karolewo zu stehlen, wurden Marianna und Franciszka Horcisz aus Rektionen festgenommen und dem Untersuchungsamt übergeben. (lot.) — Am Mittwoch trieben ein gewisser Wojciech Czerniecki und sein Sohn Wołosz, beide aus Kolo, Ähne von Kolo nach Łódź. Um auszuruhmen, machten sie an der Laubstraße zwischen Aleksandrow und Podembice im Dorfe Biastki halt,

Den Kommissionen wurde überwiesen: Der

14. Dezember. 4. Sitzung.

In der 4. Sejmssitzung machte der Sejmmarschall Rataj bekannt, daß der Inneminister Ingenieur Antoni Kamieniak entlassen wurde und die Leitung dieses Ministeriums Herr Ludwig Darowski, der bisherige Arbeitsminister, übernommen hat.

Der Abgeordnete Lucziewicz wurde vereidigt.

Der Sejmarschall machte bekannt, daß er

folgendes Schreiben erhalten habe: "Ich habe die Ehre mitzuteilen, daß ich am heutigen Tage dem

Präsidenten der Republik ein Gesuch um Entlassung des gesamten Kabinetts überreicht habe."

Gezeichnet Julian Romuald.

Der Marschall erklärte, daß er die Sejmssitzung

beswegen nicht abberufen habe, damit eingelaufene

Regierungsvorprojekte erledigt werden und die Kom-

missionen ihre Arbeit aufnehmen könnten.

Den Kommissionen wurde überwiesen: Der

wod das Vieh in einem Stall untergebracht wurde. Beim Aufbruch stellte es sich heraus, daß 2 Kühe gestohlen waren. (bip.)

kleine Nachrichten. Für Sacharinerzeugung wurde gegen den Kapitänstrafstrafe 5 monatlichen Haftstrafe eingeleitet. — Für den Anlauf von gefärbten Flaschen, die der Glasfabrik gehörten, wurde Leofadia Frańkowska, Przedsalonianka 26, verhaftet und ins Gefängnis in der Wilczka-Straße gebracht. (bip.) — Bei Alexej Sujka, Gurnia 23, erschien eine fremde Frau, die sich als Schauspielerin nannte und in der Wilczka 43 zu wohnen vorgab. Sie bot um Kleidungsstücke für Sujka's Tochter, die im Gefängnis in der Wilczka untergebracht sein sollte, da sie sich umkleiden wolle. Der arme Vater folgte der Fremden die gewünschten Sachen aus. Später stellte sich heraus, daß er einer Betrügerin zum Opfer gefallen war.

Haushaltsentwurf für das erste Quartal 1923, der Gesetzentwurf über den Obersten Verwaltungsgerichtshof, über den Kompetenz-Gerichtshof, über Regelung der Zollverhältnisse sowie über die Zollkammer.

Die Anträge des Abg. Koranty über Einführung der polnischen Währung in Österreich sowie des Abg. Góral in der Zeuerungsfrage wurden von der Tagesordnung gestrichen.

Nach einer Ansprache des Abg. Brownford wurde beschlossen, im Sitzungssaal des Sejm ein Kreuz anzubringen.

Hierauf wurde zur Erledigung der Dringlichkeitsanträge geschritten.

Nach einer Ansprache des Abg. Brownford wurde beschlossen, im Sitzungssaal des Sejm ein Kreuz anzubringen.

Hierauf wurde zur Erledigung der Dringlichkeitsanträge geschritten.

In Verbindung mit den Vorfällen dieses Monats haben die Klubs "Wyzwolenie", "Piast" und P. B. S. einen Antrag bezüglich der schnellen Einbringung eines Gesetzentwurfs über den Schutz der Republik eingereicht. Dieselben Klubs verlangen in einem anderen Antrag die Vereidigung der Regierungsbeamten auf die Staatsverfassung und einen weiteren Antrag bezüglich der feindlichen Manifestationen am Tage der Eidleistung des Staatspräsidenten.

Die Parteien der sogenannten "Chjena" beantragen die Wahl einer Kommission zur Untersuchung der Tätigkeit der sozialistischen Kampforganisationen.

Die P. S. L. und P. B. S. brachten einen Antrag ein über die Manifestationen am 9., 10. und 11. d. Mts. und der jüdische Club über die Straßenruhen und die Unfähigkeit der Behörden.

Abg. Dąszyński begründete den Antrag über den Schutz der Republik, der von der Sorge um das Wohlgehen des Staates distillierte und die Verfassung und die Gesetze für alle Bürger Polens angewendet wissen will. Die Grundlage der Vorfälle ist die politische Diskussion und das vollständige Fehlen jeglicher Verständnis für die allgemeinfaßende rechtliche Funktion der Organe, die die Regierung der Republik darstellen sollen. Der Grundsatz der Demokratie wurde mit Füßen getreten. Die Verwaltungsbeförderungen haben es nicht verstanden, die Verfassung zu garantieren. Die Verfassung hat es versucht in die Arme einzudringen (Unruhe im Saale). Polen, das im Interesse des Schutzes vor Feinden etwas dasselbe müßte, muß durch dieser Art Vorfälle der Spielball in den Händen der Gegner werden. Das allerwichtigste aber ist der drohende Krieg, für welchen derjenige die Bosung ausgibt, der den Willen der Mehrheit nicht respektieren will und den frei gewählten Staatspräsidenten schändet. Diese Leute müssen den Gedanken verwerfen, daß die Einwohnerschaft der Städte und Dörfer vor der Diktatur der Minderheit weichen wird. (Unruhe rechts). Zum Haustein ist es noch nicht gekommen, die Mehrheit hat noch die Macht im Sejm, der Präsident der Republik ist nicht auseinander und deshalb ist es die höchste Zeit daß der Sejm und die Regierung ihre Aufgabe verstehen lernen. Der Antrag zielt dahin, das Eltergeschwür zu reinigen und dem Rechte zum Siege zu verhelfen. Das polnische öffentliche Leben darf nicht mehr mit den afrikanischen Dschungeln verwechselt werden, in welchen einige Taugenichtse wüsten. Wenn Sie, meine Herren, denken, daß das gestern vergossene Blut ein gutes Thema für Ihre Späße ist, so werden Sie die Bewirung dieser Ihrer Handlung in der gegenwärtigen und zukünftigen Geschichte finden. Ihr Faichismus wird entweder in Polen verschwinden, sein Kopf wird an der Demokratie zerstochen, oder Polen wird dies mit einem Krieg bezahlen müssen. (Beifall auf der Linken).

Gegen die Dringlichkeit des Antrages ergriff Abg. Stronki das Wort. (Große Unruhe auf der Linken). Der Grund der bedauerlichen Strafensruhen in Warschau war die Abstimmung über die Wahl des Staatspräsidenten. Niemand zweifelt an der Rechtmäßigkeit dieser Wahl. (Unruhe auf der Linken). Als vor einem Jahre die Schaffung eines Senats beschlossen wurde, haben Sie, meine Herren von der Linken, Strafendemonstrationen veranstaltet. (Große Unruhe und Widersprüche auf der Linken). Ebenso wie es bei der Übertragung der Regierung dem jetzigen Abg. Koranty. Somit gibt es keinen Grund, daß nur eine Richtung Manifestationen monopolisiert. Die erste Manifestation fand am Sonntag in größter Nähe statt, wobei die rechtsstehenden Abgeordneten zur Anerkennung (Unruhe und Widersprüche) der Präsidentenwahl und zur Arbeit, nicht aber zu Unruhen aufforderten. Etwas anderes ist es mit den Manifestationen am Montag, worüber eine Untersuchung und Bestrafung angeordnet werden muß. Weiter spricht Redner unter andauerndem Lärm und verschiedenen Burgen über die Einzelheiten der Vorfälle am Montag. (Beifall rechts, großer Lärm links).

In der Abstimmung wurden die drei Anträge der P. S. L., P. B. S. und P. B. R. sowie des jüdischen Klubs einstimmig angenommen. Die Dringlichkeit des Antrages der "Chjena" wurde

mit den Stimmen der genannten Klubs und des Senats beschlossen.

Der Marschall schloß die Sitzung mit der Erklärung, daß der Termin der nächsten, noch im alten Jahre stattfindenden Sitzung später bekannt gegeben wird.

Die Kommissionen werden morgen mit der Arbeit beginnen.

Letzte Nachrichten.

Der neu gewählte litauische Staatspräsident.

Romano, 14. Dezember. (A. W.) Zum Präfektur des Republik Litauen wurde der ehemalige litauische Gesandte in London Norbertas Nausėda gewählt.

Zugeständnisse an die Türkei.

Aufnahme, 14. Dezember. (P. A.) Die Kommission für die Meerengenfrage hat der Türkei folgende Zugeständnisse gemacht: Die Türkei darf in Konstantinopel eine Garnison von 12 000 Mann unterhalten, sie hat das Recht, Konstantinopel als Basis für Operationen zur See zu benützen und darf an den Ufern des Marmaarmes Artillerie besitzen, unter der Bedingung, daß das Kaliber der Geschütze 15 Centimeter nicht überschreitet. Das Anbringen von Vorrichtungen zum Aufsetzen von Unterseebooten ist verboten.

Polnische Börse.

Warschau, 14. Dezember. Millionówka 1700 47proz. Pfdr. d. Bodenkreditges. 571/4-57 f. 188 Mk 830-350

5prox. Obl. d. Stadt Warschau 18050-18000-18150

Valutem:

Dollars 18075-18150-18100 Deutsche Mark 230-235-230

Schecks:	
Belgien	11821/4-1180
Berlin	225-235-232
Danzig	226-231-232
Holland	7175-7315
London	84250-84200-84300
New-York	18050-18000-18150
Paris	1900-1210-1291/2
Prag	565-568
Schweden	8475-8458-8465
Wien	261/4-26
Italien	9121/4-910

Aktien:

Warsch. Diskontobank	1900
Kreditbank	16000-15500-16250
Westbank	2400-24500
Arbeiter-Genossenschaftsbank	9300-9500
Cieślak	39000 40000
Hols-Industrie	5900
Lilpop	58000-56500-59000
Ostrowiecer Werke	67000-66000-67000
Bohn, Zieliński & Co	13200-13000
Starakowics	48000-55000-50500
Warsch. Lokomotivenfabrik	7000-6900-6975
Borkowski	8000-8100-8050
Haberbusch & Schiele	12000-11500
Gebr. Nobel	16900-16500-16800
Warsch. Handelsbank	31000-31500-32000
Lemberger Industriebank	2450-2425-2450
Vereinigte poln. Landesgenossenschaftsbank	7550
Eazy	22000
Hury	3900
Kohlengesellschaft	88500-88000-87000-86500
Modrasjew	68000
Ortwin & Karasiński	9300
Badski	36000-37500-37000
Poelsk	3900-4100-3950
Zyndrow	92500-919000
Schiffahrtsgesellschaft	3200
Naphtka	4500-4350-4400



Am 13. Dezember, um 5.30 Uhr morgens verstarb nach kurzem, aber schwerem Leiden unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Marie Berta Nessel, geb. Haushild,

im Alter von 58 Jahren. — Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 17. Dezember, um 2 Uhr nachmittags vom Hause der Barmherigkeit, Północna 42 aus, auf dem neuen evangelischen Friedhof in Rokicie statt.

5771

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Donnerstag, den 14. d. Mts., um 4 Uhr morgens unsern lieben Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater und Onkel, den

Dishlermeister

Arnold Krafft

im Alter von 79 Jahren nach kurzen, schweren Leiden in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Sonnabend, den 16. Dezember, um 1 Uhr nachmittags vom Trauerhause Aleksandrowska 45 aus, auf dem neuen evangelischen Friedhof in Doly statt. Dies zeigen an

die tieftrauernden Kinder.

5762



Schmerzerfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß mein innig geliebter Gatte, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Cousin, der Uhrmacher

Karl Wolf

im Alter von 34 Jahren nach kurzem Leiden am Donnerstag, den 14. Dezember, um 5 Uhr früh, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet am Sonnabend, den 16. d. M., um 2 Uhr nachm. von der Leichenhalle beim neuen evangelischen Friedhof in Rokicie aus statt.

Die tiefbetrübte Gattin und Mutter.

5772

Papier- und Schreibwarenhandlung
Postkartenverlag u. Druckerei

A. J. OSTROWSKI

Lodz, Petrikauer Straße 55
Telephon 354.

Als Weihnachtsgeschenke

Papeterien	Malbücher
Briefmarken-Alben	Bildbücher
Postkarten Alben	Tafelkalender
Vorlese	Gesellschaftsspiele
Alben für Liebhaberphotographien	Penale
Schreibgarnituren	Schreibzunge
Reißzeuge v. Richter u. a.	Schreibunterlagen
Zahnbüchlein	etc.

Weihnachts- u. Neujahrskarten
Abreiß-, Wochen-, Taschen- u. Tafel-Kalender.

Gold - Füllfederhalter die besten
„Montblanc“, „Astoria“, „Penkala“.
Spielkarten:
Poker, Patime u. Whist in großer Auswahl.
Vom 11.—23. Dezember ist mein Laden von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends ununterbrochen geöffnet.
5726

Gegen Ratenzahlung!

Sämtliche Herren- u. Damengarderoben,
Schuhe, verachiedene Schnittwaren, Wäsche usw.
Aufträge werden nach den neusten Fassons ausgeführt
„Ekonoma“ Geyers Ring 5/6. 5918

Sofort zu verkaufen:

z eichne Dettsellen, fast neu; ein Kleiderschrank und eine 6 handterter Janve d. Maschine, galieret. Zu bestiegen von 8—10 morgens. Nowa-Senatorska 10. 5761

Alte Bestände

in Damen und Kinder-Wäsche werden solange der Vorrat reicht billig verkauft.

Damen-Hemden

aus Madapolam 82 72
aus Batist 122 102

6500
9500

Damen-Blusekleider

aus Madapolam 92 82
aus Batist mit Spangen

7500
13500

Untertaillen

aus Batist mit Stickerei 42 32

2800

Reform-Nuterröcke

aus Batist mit Stickerei 122 92 72

15000

aus Batist mit Spangen 22—18—15000

Hausschürzen

waschecht 2 62

42

Knaben- und Mädchen-

Wäsche für 2 bis 12 Jahren

Gardinen

pro Meter 72 62
abgepaßte pro Fenster 28—

5500
26000

Schmeichel & Rosner,

Lodz, Petrikauer Straße 100, Filiale 160.

Sonntag, den 17. Dezember von 1—6 Uhr geöffnet.

Lodzer Athleten-Verein

für Sonntag, den 17. d. Mts.
um 10 Uhr vormittag, werden alle gewesenen Mitglieder
ersucht, zu einer

Sigung

im Turnverein „Kraft“ zu
erscheinen 5770

Möbel

aller Art, neue u. gebrauchte
weiße Schlafzimmer, Chzim-
mer, weiße Eichenmöbel
sowie Ottomaneen, Chais-
longe, Schreibmöbel veräu-
ßen bei angänglichen Preisen

Petrikauer Str. 261, R. 4,
2. Etage, Front. 5397

Blei

in jeglicher Quantität wird
von der Geschäftsstelle d. Bl.-
gestauft. 5400

Benzin-Motor

2. Werbelsatz, preiswert zu
verkaufen. Aleksandrowska
Straße 38 I. A. Schlesder,
Striderei. 5767

Bębny (Blechtmeln) Gary

i sita do grem-
do selfaktorów i szlakma-
drośli

Rynienki do cwiernmaszyn, jak również: bafki do olejów, smarowaczy, oliwarki, polewaczki i t. p., wykonywa nowe, reparauje stare, szybko, solidnie firma

Jan Maciński, Łódź, Senatorska 18

(egz. od r. 1912)

Zakłady Dekarsko-Blacharskie i Asfaltowe
oddział

robot blacharskich.



S. ALTER

Petrikauer Straße 68.

Zum

Weihnachtsteste

zu den günstigsten Preisen

Sweater, Jumper,
Damenkonfektion,
Elegante Wäsche,
Damen-Mäntel

nach den neuesten Modellen.

5734

fehlerlos und schnell per Diktat schreibende

5623 5749
Maschinistin,

in Korrespondenz geübt, sofort gewünscht. Anfragen an
Dr. v. Behrens, Petrikauer 86, 10—1 und 3—7 täglich.

Ein deutschsprechender

Heizer

der auch Schlossarbeiten versteht, per sofort gesucht.
3. Koks, Färber, Aleksandrowska 87.

Roulen - Motorplug,
bestehend aus 35 PS Benzolmo-
toren, gebraucht vorwärts und
rückwärts fahrend, mit je einem
ca. 450 m langem, 13 mm star-
lem Seil, drei- und sechsdrä-
higer Plug, alles fast neu mit
tadellosem Anstrich. Ripp-An-
trieb 4 m Arbeitshöhe, gar-
antiert neu Gewicht ca.

20.000 kg zum Klopte von
600 Metr. Selle, Bügel und
Kultivator auch für leichten
Dampfplug verwendbar Bei
teilweiser Abnahme kleinen Auf-
schlag. Gebr. Blottnow, Ma-
schinenfabrik, Bojanow, Kreis
Rawitsch. 5752

Zum Weihnachtsteste!

K. Petersilge,

Petrikauer 93

Damen-Wäsche

Herren-Wäsche

Wollwäsche

Krabatten

Hosenträger

Scalis Seide Wollseide

Jumper

Handschuhe

Scalpe

Gant

Gloves

Woll mit Pelz

Handschuhe

Parfumerien-Seifen

5749

Brä

fer

das

D